

## EINWURF

VON URSULA FEHR, BUCHAUTORIN  
UND LESESÜCHTIG

### HERUMSTÖBERN

Es ist noch nicht lange her, da konnten mein Sohn und ich uns im Plattenladen anhören, welche CDs wir kaufen wollten. Das ist nun leider kaum mehr möglich, aber verständlich, da immer mehr Musikfreunde ihre Songs und Melodien selbst auf ihr Gerät laden.

Aber im Buchladen kann man noch herumstöbern, und in Winterthur gibt es gleich mehrere davon.

Hie und da stecken Zettel drin, mit Empfehlungen und Tipps der Buchhändlerin. Man darf die Bücher in die Hand nehmen, den Druck riechen, einige Seiten lesen, sich dazu hinsetzen und sogar einen Kaffee trinken, die Fachperson um Rat fragen oder mit anderen Lesefans diskutieren.

Natürlich gibt es aber auch Bücher, die gezielt gekauft werden, weil sie schon bekannt und besprochen sind, dann kann man sich auch an der Bestseller-Liste orientieren.

Das ideale Buch ist für mich aber immer noch das zufällig entdeckte, das mich plötzlich verlockend aus dem Gestell anguckt, dessen Titel überrascht oder gar überrumpelt. Dann setze ich mich gemütlich hin, lese ein paar Seiten und kaufe es dann, weil es so schade wäre, den grossen ganzen Rest hernach nicht in Ruhe und ganz allein für mich, wo und wann immer ich will seitenweise in mich hinein zu schlürfen.

Das alles ginge verloren, falls immer mehr im Internet bestellt würden.



# IM EINSATZ FÜR TIERE IN NOT

Als Fachmitarbeitende beim hiesigen Tierschutzverein erlebt Yvonne Rudin schöne Momente, aber auch tragische Tierschicksale in der Region. Künftig wird sie monatlich im «Stadi» Fragen rund ums Tier beantworten.

Eine ältere Dame ist besorgt. Ihre geliebte Katze bringt immer wieder Blindschleichen ins Haus. Auch wenn der Vierbeiner seine Beute nicht verletzt, will die Besitzerin dies verhindern. Sie meldet sich beim Tierschutzverein Winterthur und Umgebung (TSV), er sucht um Rat.

Yvonne Rudin nimmt sich dem Fall an. Die 67-Jährige, die rund 20 Jahre eine Tierarztpraxis in Winterthur leitete, ist seit letztem August Fachmitarbeitende beim hiesigen Tierschutz. Ihre Aufgaben: «Ich stehe Hilfesuchenden bei tierschutzrelevanten Fragen zur Verfügung. Zudem versuche ich zwischen verschiedenen Parteien zu vermitteln, wenn es aufgrund eines Tiers möglicherweise zu Unstimmigkeiten gekommen ist.»

Im oben genannten Fall findet sie heraus, dass die Blindschleichen in einem Loch im Rasen Unterschlupf fanden. Dies nur wenige Meter vom Haus entfernt. Für die Katze also keine grosse Herausforderung, dort kurz mit ihren Pfoten eine der Echsen zu krallen. Yvonne Rudin rät der Besitzerin, die Erdhöhle durch Aufschichten grösserer Steine um und über dem Eingang für die Katze unerreikbaar zu gestalten. Zudem soll sie den Rasen in der Umgebung als «Deckung» für die Schleichen wachsen zu lassen.

### SCHÖNE UND SCHLIMME VORFÄLLE

Dies ist einer von etwa zehn Fällen aus Winterthur und den umliegenden Gemeinden, die Yvonne Rudin wöchentlich beschäftigen. Oft handle es sich um Vorkommnisse, die glücklich ausgehen. Wie der Fall einer Katze, die völlig durchnässt und mitten in einem Wald bei Effretikon von einer besorgten Anwohnerin entdeckt wurde. Diese rief daraufhin den TSV an. Durch ihr Chiplesegerät fand Yvonne Rudin schnell heraus, dass die Katze eigentlich aus Winterthur stammt. Niemand weiss, wie das Büsi dorthin gelangte, aber heute ist es wieder zufrieden mit den Besitzern vereint. «Wer seine Katze chippt, hat also eine grosse Chance, sein Tier bei einem allfälligen Verschwinden wiederzufinden», sagt Rudin im Wissen, dass viele Halter



Das Herz von Yvonne Rudin schlägt schon seit Kindesalter für die Tierwelt. Bild: zvg

diese Massnahme noch immer nicht umsetzen.

Leider gibt es aber auch die andere Seite der Medaille. «Es gibt Vorkommnisse, die gehen mir trotz jahrelanger Erfahrung noch sehr ans Herz.» Besonders traurig war der Fall einer Katze, die abgemagert und krank durch ein Quartier streunte. Nach einem Anruf beim TSV wurde das Büsi schliesslich zum Arzt gebracht. Zudem konnte man seine Besitzer eruieren. Zum Dank für den Einsatz gab es böse Anfeindungen der Tierhalter an den TSV. Es sei nicht nötig gewesen, die Katze zum Arzt zu bringen. Wenig später fand Rudin heraus, dass das Büsi zwischenzeitlich verstorben war.

### TIERQUÄLEREIEN FESTHALTEN

Nicht immer hat Yvonne Rudin die Möglichkeit, selbst etwas zu unternehmen. «So gab es den Fall, wo man mir besorgt mitteilte, dass ein Pferd seit mehr als einer Stunde und mittlerweile mit der Peitsche in einen Transporter gedrängt würde. Oder dass der Hund eines Nachbarn die Nächte angekettet und ohne Schutz vor Regen und Kälte draussen verbringen muss. In solchen Fällen, wo Tiere in akuter Not sind, muss sofort die Polizei kontaktiert und wenn immer möglich die Situation mit Foto oder Video festgehalten werden, damit die Täter zur Rechenschaft gezogen wer-

den können.» In einigen Fällen sei aber Rudin selbst verpflichtet, die Polizei und weitere externe Stellen zu kontaktieren. So fand sie beispielsweise eines Tages in einer Winterthurer Wohnung rund 30 Schlangen vor. Das Besitzerpaar hatte sich getrennt, der Mann war weg und die Halterin mit der Situation völlig überfordert. «Ein erstes Jungtier war bereits verstorben und ein weiteres musste eingeschläfert werden. Wir haben das Veterinäramt kontaktiert, welches den Fall übernommen hat.»

Wie aber kann es zu solchen Vorfällen kommen? Wie Yvonne Rudin weiss, sind meist zwei Punkte ausschlaggebend: Unwissenheit und Gleichgültigkeit. «Zu oft müssen Tiere wegen der Unwissenheit ihrer Halter sterben.» Dies könne man aber verhindern. Deswegen wird Yvonne Rudin neu monatlich im «Stadi» und auf Züriost tierschutzrelevante Fragen beantworten. Sie freut sich, wenn sich die hier Lesenden daran aktiv beteiligen. Beginn ist Anfang Juni.

CHRISTIAN SAGGESE

## APROPOS

### STADT VERGIBT ATELIERSTIPENDIEN

Die Stadt Winterthur hat im Rahmen der Kulturförderung je ein Stipendium für einen Atelieraufenthalt in Berlin und Kairo vergeben. Das Berlin-Stipendium ging an die bildende Künstlerin Katharina Henking. Das Stipendium für das Kairo-Atelier wurde dem bildenden Künstler Jürgen Baumann zugesprochen. RED.

### SENDEN SIE UNS IHRE FRAGEN

Yvonne Rudin beantwortet künftig ihre Fragen zum Thema Tierschutz im «Stadi». Senden Sie uns Ihre Fragen per Mail an [REDAKTION@STADINEWS.CH](mailto:REDAKTION@STADINEWS.CH)